Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 41

Artikel: Schalldichtigkeit der Deckenkonstruktionen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579031

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berlin einen Artikel, betitelt „Der größte Dynamo der Welt" 2c. Der bedeutendste Elektrotechniker der Schweiz macht uns in verdankenswerter Weise nachfolgende vier richtigstellende Bemerkungen zu jenem Reichelt'schen Artikel:

1. Es sind schon mehrfach in der Schweiz (z. B. M.-F. Oerlikon) Dynamo-Maschinen größerer Leistung gebaut worden.
2. Es sind schon Dynamo's größeren Gewichts in der Schweiz gebaut worden.
3. Es sind mehrfach Dynamo's mit höherer Spannung in der Schweiz gebaut worden und zum Teil im Betrieb.
4. Es bestehen in der Schweiz Anlagen, welche größere (allerdings nicht städtische) Gebiete bedienen.

Der langwierige Markt um den Tram Stans-Stansstad ist vom Eisenbahndepartement dahin gelöst worden, daß der Engelbergbahn gestattet wurde, eine eigene Linie Stans-Stansstad zu bauen, und zwar von der Landstraße entfernt durch die Matten und Rieder hinab, so daß man die Linie weit übersehen kann, was eine schnellere Fahrt als auf der Straße gestattet. Stans hätte nun zwei Schienenwege nach dem Seehafen Stansstad und ein Projekt nach Buochs, das schwerlich sofort ausgeführt wird. B.

Neues Wasser- und Elektrizitätswerk. J. Brunschwyler, Bauunternehmer in Bern beabsichtigt, die in der Gemeinde Köniz gelegenen Scherlibach und Grabenmühlebach unterhalb des Zusammenflusses derselben bis zur Sensenmattbrücke mit Röhren einzufassen und eine Turbineanlage zu erstellen, um aus der dadurch zu gewinnenden Kraft elektrisches Licht zu erzeugen und eventuell industrielle Etablissemente zu betreiben.

Neuester Gewindeschneid-Stahlhalter.

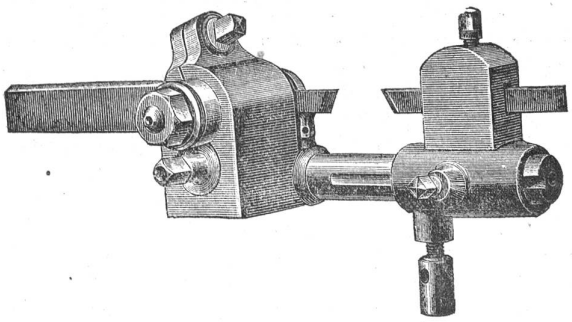
+ Patent und Schweizerfabrikat.

Unentbehrlich für jede mech. Werkstätte ist der jüngst erfundene „Neueste Gewindeschneid-Stahlhalter" mit doppelten Stählen, die beim Vor- und Rückwärtslauf der Drehbank schneiden.

Durch diese einfache und doch höchst intelligente Einrichtung ist jedes Gewinde ein Mal schneller und genauer geschnitten als wie bisher und realisiert die Erfindung eine Zeitersparnis von mindestens 50 %.

Der Gewindeschneid-Stahlhalter, Schweizer-Patent, ersetzt vollkommen den Doppel-Support auf der Drehbank, der vielfach in Werkstätten gebraucht wird, wo viele Gewinde zu schneiden sind und ist zudem bedeutend billiger, einfacher und schneller einstellbar als jener.

Dadurch, daß der eine Stahl beim Vorwärts- und der andere beim Rücklauf der Bank schneidet, werden die Stähle auch bedeutend entlastet und sind daher haltbarer als die gewöhnlichen Gewindestähle.



Obiger Gewindeschneid-Stahlhalter kann sowohl für Spitz- als für Flachgewinde benutzt werden und sind dabei nur die Stähle zu ändern. Dieselben werden aus Flach- und Vierkantstahl hergestellt und werden blos vorn auf den Schnitt geschliffen, müssen daher nicht geschmiedet werden, weil sie auf der ganzen Länge gleich dick sind. Dadurch, daß die Stähle verhältnismäßig nur aus dünnen Stahldimensionen hergestellt und bis bereits an die Enden ausgenützt werden können, ersparen sie auch bedeutend Material.

Das Einstellen der Stähle geschieht auf eine höchst einfache Art und regliert sich sehr schnell, sodaß der Schneidstahlhalter auch leicht gebräuchlich ist bei der Fabrikation kleiner Schrauben, wie solches in der Elektrizität, Uhrenindustrie, Nähmäschinen, Velofabrikation und Kleinmechanik überhaubt vorkommt.

Ganz speziell empfehlenswert ist dieser Doppelstahlhalter beim Schneiden von Flachgewinden, erstens dadurch, daß der einte Stahl den andern stets entlastet und der Nachschneider immer das fertig macht, was der Vorschneider stehen ließ. Es muß dadurch ein genaues Gewinde geschnitten werden und können Risse unmöglich vorkommen.

Infolge dieser vorzüglichen Leistungen ist obiger Gewindeschneid-Stahlhalter in den ersten Werkstätten der Schweiz bereits unter größter Anerkennung eingeführt und stehen Atteste, sowie Proben von untenstehender Firma als Vertreter gerne zur Verfügung.

Derselbe wird in den nachstehenden Größen angefertigt:

Nr. 0	zum Schneiden	bis	20	mm	Durchmesser.
„ 1	„	„	„ 50	„	„
„ 2	„	„	„ 80	„	„
„ 3	„	„	„ 110	„	„

Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit die Firma Ww. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich I.

Schalldichtigkeit der Deckenkonstruktionen.

(Korresp.)

Das Eingesandte in Ihrer vorletzten Nummer betreffend die Schalldichtigkeit der Zwischendecken berührt in der That eine Kalamität, die der Abhülfe bedarf. Vielleicht ist es am Platze, hier aber auch zu bemerken, daß es verschiedene Methoden gibt zur Verhinderung dieses Uebels wie z. B. die Einlage des Giesker'schen Isolierteppichs, der Filzstreifen und Strohzöpfe (alles imprägniert gegen Feuer und Fäulnis). Die Güte dieser Einlagen dürften nicht bestritten werden, aber es kommen doch die Mehrkosten in Betracht, geradesogut, wie bei dem sogen. Zwischenbau der Bodenlager auf die Gebälkfüllung. Letztere muß entsprechend solider zur Ausführung kommen und dadurch wird das Eigengewicht nicht bloß zu schwer, sondern die Decke wird gewissermaßen auch beweglicher, resp. schwingender und kommen dadurch Uebelstände in den Deckenbemalungen, Stukaturen 2c. vor. Anstatt der Ausrollung mit den teuren Schwemmsteinen dürfte ein poröser Schlackenbeton die gleichen Dienste thun, noch leichter ist der Sägmehlbeton oder Sägmehlsteine, notabene ebenfalls gegen Feuchtigkeit imprägniert, denn ohne diese sollten überhaupt keine Zwischendecken gemacht werden.

Bei dieser Gelegenheit muß auch erwähnt werden, daß man sich bei der losen Auffüllung mit feiner Schlacke sehr in Acht nehmen soll; sie ist, sobald auf irgend eine Art Art Feuchtigkeit zutritt, sehr zu Schwammbildungen geeignet und zu solchen Böden, wo die Putzfrau mit dem Wasserkübel handiert, ist diese Füllung möglichst zu vermeiden. Ohne Zusatz von ungelöschtem Kalk sollten Schlacken überhaupt nicht zu Füllungen verwendet werden.

Da diejenige Deckenkonstruktion die beste ist, welche bei geringstem Eigengewicht größte Nutzlast zuläßt und die Schall-Leitung aufhebt, so kommen hier Bedingungen in Betracht, die noch manche Ideen zu den schon vorhandenen der Deckenbildungen reihen werden.

Das Material ist zu allem vorhanden, nur dessen Zusammenstellung zu einer entsprechenden Konstruktion bedarf der Verbesserung. In einer spätern Darlegung soll diesem

Kapitel näher getreten werden, für diesmal wollen wir uns nur mit dem Material flüchtig befassen:

Sieht man von der gebräuchlichen Zimmerdecke des bisherigen Bausystems ab, so kommen nur die neuern sogen. feuerfesten Konstruktionen in Betracht und zu diesen wird Beton, Hohlstein und Schwemmstein verwendet. Sind diese Baumaterialien gute und solide zu nennen, so sind sie aber auch schwer und eine solche Decke kann also nicht leicht genannt werden. Der oft zu hörende Einwand, daß leichte Decken nicht stark genug gebaut werden können, ist nicht stichhaltig, denn die Lasten kommen schließlich doch auf die Träger zu liegen. Decken von Gipsdielen sind zwar leichter wie die oben genannten, aber die Schalldichtigkeit läßt zu wünschen übrig und Feuchtigkeit ist ihr Verderben. Die leichtesten Decken dürften durch Cassettierung zu erreichen sein, oder durch das Ausbetonieren mit einem Material, das möglichst porenreich ist und sich aus Kalk, Cement oder Gips am Bau selbst erzeugen läßt. Der Redaktion liegt ein kleineres Muster von einem solchen Porenbeton aus gewöhnlichem Gips vor, welcher leicht mit beliebigen Einlagen versehen werden kann. Je poröser ein Körper ist, desto weniger schallleitend wird er sein und da dürfte ein solches Material gewiß die Aufmerksamkeit der technischen Welt auf sich ziehen.

Argus.

Verschiedenes.

Kunstgewerbliches aus Chur. Im Schaufenster des Ladens von Herrn Sattlermeister Zollinger in der obern Gasse ist ein Stuhl aus Eichenholz ausgestellt, dessen Rücklehne ein geschnitztes Bündnerwappen trägt. Diese Arbeit mach dem dortigen Kunstgewerbe alle Ehre. Die Holzarbeit stammt aus der Werkstätte von Hrn. Holzbildhauer Stöckli in Chur. In der That eignet sich das Bündnerwappen sehr gut, als Motiv in dem Kunstgewerbe verwendet zu werden. Es ist ein bescheidener, aber ganz hübscher Anfang dazu gemacht. Wir lenken speziell noch die Aufmerksamkeit der Hoteliers darauf.

Zugleich sei erwähnt, daß auch schon Hr. Hafnermeister Knabenhans in seinem Gewerbe das Wappen als kunstgewerbliches Motiv verwendet und z. B. im Saal des Kantonsgerichtes hübsche — und auch sehr warme — Bündneröfen aufgestellt hat. („Fr. Rhätier".)

Das Schicksal der kleinen Mühlen. Je länger je mehr macht sich in der Müllerei, gewiß wie in keiner andern Branche die Konkurrenz des Großkapitals und des Großbetriebes fühlbar. Infolge der Konkurrenz sind in den letzten Jahren an Mühlen im untern Aargau eingegegangen die Mühle in Niederglatt, die Rheinmühle in Eglisau, die Thalmühle Buchs, die Untermühle Reckingen, die große Mühle in Koblenz, die Mühle in Klingnau, die Mühle in Freienwyl und die Mühle in Siggenthal. Die Konkurrenz hat auch in diesen Tagen die Mühlen von Muri und Meienberg zum Stillstand gezwungen. Die Mühle von Muri soll zur Gewinnung von elektrischer Kraft umgewandelt werden.

In Möbelfabriken sind ebenfalls die Mühlen von Niederglatt, Eglisau und Siggenthal umgeändert worden. Ein halbes Dutzend Mühlen im Bezirke Zurzach sind laut „Surbthaler" noch feil. Infolge des unrentablen Geschäftsganges produzieren sie nicht mehr, als einige Haushaltungen verzehren. Je mehr der Getreidebau in unserer Gegend zurückgeht, desto mehr werden die Mühlen, die nur inländisches Getreide mahlen, zurückgehen, dagegen die größeren Mühlen, die mit fremdem Getreide arbeiten, profitieren. Sehr ungern sollen manchmal die Banken auf kleinere Mühlen Gelddarlehen bewilligen, aber auf größere Mühlen, eine sichere Kapitalanlage, gerne Geld vorschießen. Zur Zeit werden wieder zwei größere Mühlen in der Nähe des Güterbahnhofes in Zürich erstellt.

Altertümer. Ein Korrespondent der „N. Z.-Ztg." plädiert in diesem Blatte warm für die Erhaltung des römischen Amphitheaters in Vindonissa (Winterthur) und appelliert inbetreff der Kosten des Landankaufs an die Eidgenossenschaft. Das Amphitheater zu Vindonissa ist der umfassendste und bedeutendste bauliche Ueberrest aus römischer Zeit im alten Deutsch-Helvetien.

Spiritus-Motoren. Die deutsche Reichsfinanzverwaltung hat dem Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland eine größere Geldsumme überwiesen, welche unter anderem dazu verwendet werden soll, den Bau von Spiritus-Motoren zu fördern. Der Verein will infolgedessen durch Ingenieure untersuchen lassen, was die heutige Technik im Bau solcher Motoren zu leisten vermag, und ob der Spiritus-Motor erfolgreich mit dem Petroleum-, Benzin- und Gasmotor in Wettbewerb treten kann. Die Prüfung der Motoren soll in den Werkstätten der einzelnen Fabrikanten selbst vorgenommen werden und zwar ausschließlich auf Kosten des Vereins. Die Versuchs-Ergebnisse sollen veröffentlicht werden. Konstrukteure und Fabrikanten werden gebeten, ihre Versuche bei dem Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin, Invalidenstraße 52, bei Ingenieur Goßlich daselbst anzumelden.

Baufälliges Schulhaus. Eine eigenartige Klage wegen Schulversäumnis lag dem Schöffengerichte Bonn vor. Der Kaufmann Kretz aus Mehlem hatte seinen Knaben zeitweilig aus der dortigen Volksschule ferngehalten, weil der Besuch der Schule nach seiner Erklärung mit Lebensgefahr verbunden sei. Die Folge war eine Reihe von Strafbefehlen. Nunmehr brachte der Kaufmann die Sache vor Gericht zur Sprache. Er wies durch einen Sachverständigen nach, daß man bei dem vor etwa einem Jahrzehnt erfolgten Bau der Schule den Kalk gespart und nur Schmutz und Sand verwendet habe. Die Erhöhung des Gebäudes um ein Stockwerk sei daher bedenklich gewesen. Die amtliche Untersuchung bestätigte dies, und das erhöhte Gebäude wurde durch Anbringung von eisernen Pfeilern gestützt. Trotzdem hatte der Mann, der diese Uebelstände aufgedeckt und seinen Sohn durch einen Lehrer privatim hatte weiter ausbilden lassen, sich gegen die Strafbefehle zu wehren. Das Gericht sprach ihn nicht nur frei, sondern versagte ihm auch die Anerkennung dafür nicht, daß es auch den zeitweiligen Zustand der Schule als lebensgefährlich bezeichnete.

Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Grösstes Lager in **Fensterglas,** aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

Coulanteste und billigste Bedienung.